

Leibacher Zeitung.

Donnerstag den 4. Junius.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 26. May. Se. Maj. der Kaiser gemessen nun zu Layenburz der erwünschten Gefundheit. Der Erzhertzog Franz, und die Erzhertzoginn Elisabeth K.K. H.H. haben Sr. Maj. dort schon öftere Besuche abgestattet. — Der Hr. Leibarzt Baron v. Störck hat dieser Tagen von dem Monarchen 1000. Stück Souverainsdor zur Belohnung erhalten.

Se. Maj. haben die Generalfeldwachtmeister, Gr. Harrach, Freyh. Alvincy, Prinzen Christian Waldegg, Freyh. Ledenehr, und Freyh. Wallisch zu Feldmarschalllieutenante, ferner die Obersten Freyh. Majersheim vom zweyten Szekler Regimente, Gr. Auersberg von Hara-Gischen Regimente, und Gr. Kollonitsch von Nischeourt zu Generalfeldwachtmeister zu befördern geruhet.

Vor einigen Tagen soll der Hr. Gr. v. Karoly die Pferde der Hungarischen Garde haben untersuchen lassen, ob sie alle

im Stande sind einen weiten Marsch zu machen; einige wollen hieraus eine Reise nach Frankfurt vermuthen. — Man sagt, auch Spanien dringe bey dem Divan mit Drohungen darauf einen Frieden zu machen. Aber man sagt nicht minder, daß in Chartagena 16. LinienSchiffe ganz ausgerüstet ruhen um dieser Drohung einen Nachdruck zu geben.

Den Fleischhackern auf dem Lichtenstegge sind bereits ihre Fleischbänkgewölber aufgesagt, die sie bis auf einige zu Miethen räumen müssen; den meisten aber wird ein Platz angewiesen werden, worauf sie sich Fleischbänke selbst bauen lassen können, weil auch einige der Hausinhaber Anstände machen, derley Inwohner einzunehmen.

Am 24 May wurde bey den Salesianerinnen das Fräulein v. Haager, eines kais. Generals Tochter, hier öffentlich eingeleidet, welcher Feyerlichkeit Ihre Königl.

Hohheit die Erzherzogin Elisabeth beywohnten. — Se. Maj. haben beyde KK. HH. den Erzherzog, und seine Gemahlinn noch auf einige Tage, bis nämlich Se. Durchlaucht der Hr. General Herzog von Württemberg zur Armee werden abgegangen seyn, vom beständigen Aufenthalte zu Laxenburg dispensirt; nach dessen Abreise, die auf den 26. d. festgesetzt ist, werden höchst-dieselben nebst dem Hrn. Oberst v. Rollin sich nach Laxenburg begeben, sonst wollen Se. Maj. keine fremden Damen, und Cavalliere dahin eingeladen haben. Se. Erzellenz der Hr. Gr. v. Rosenberg konnte dermal wegen Unpäßlichkeit den Monarchen nicht nach Laxenburg begleiten.

Zu Prag ist der Oberste Hr. Landrichter Sr. Pächta, dann der Vicepräsident Baron v. Assfeld jubiliert worden. An die Stelle des erstern kam der Sr. Laschansky, und an die Stelle des zweyten der Hr. Hof- und Justiz-Rath Baron v. Stuppan. — Man will auch wissen, daß zu Prag 2. Land-Räthe wegen getriebenen Unfug kassirt worden sind, und daß auch einige Advokaten, und Notarien vermuthlich wegen eines Einverständnisses mit obigen 2. Räten untersucht werden.

Se. Maj. haben den Hrn. General Baron v. Kalschmidt Brigadier von Sabatsch zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt, und selben mit 3000. fl. jährlichen Gehalt in die Ruhe gesetzt.

Man erzählt hier, daß die Berbirer Türken sich in 3. Schiffen unserem Grabiska, um es in Brand zu stecken, genähert haben; man entdeckte aber gar bald ihre Absicht, welche durch eine in das erste Schiff gut angebrachte Bombe vereitelt wurde: denn sie zerschmetterte das erste Schiff, und warf die darauf befindliche Mannschaft sammt ihren Brennmate-

rialien in den reißenden Stromm, woraus sich die übrigen zwey in größter Geschwindigkeit reterirten.

Brün, den 22. May. Die wesentlichen Verdienste, — welche Hr. Wilhelm Mundi, Tuchfabrikant alhier, in Ansehung seiner Tuchfabrike um den Staat erworben hat, da er dieselbe nicht nur aus eigenen Mitteln und ohne die mindeste Aroarial-Unterstützung errichtete, sondern auch dieselbe durch Geschicklichkeit, Fleiß, und Industrie in so vollkommenen Stand brachte, daß dadurch mehreren tausend Menschen ein ergiebiger Verdienst verschafft, und durch den glücklichen Absatz seiner Fabrike der inländische Handel ungemein befördert wird, — haben Se. Maj. bewogen denselben unter dem 20. April. d. J. zum Merkmal der allerhöchsten Zufriedenheit sammt seinen Leibeserben in den Freyherrnstand zu erheben.

Lemberg, den 16. May. Am 12. kam mit einer Stafete die erfreuliche Nachricht aus der Moldau, daß die Russen Ismael wirklich in Besitz genommen, eine Menge Türken niedergesabelt, viele zu Gefangenen gemacht, und verschiedene Fahnen, und Kanonen erbeutet haben. Das Umständliche wird noch erwartet.

Ofen, den 23. May. Nach einem hier verbreiteten Gerüchte sollte durch das Erzherzog Ferdinandische Regiment in Türfischtroazien ein Schloß, Namens Grabiska, eingenommen worden seyn, wobey obbesagtes Regiment nebst 14. Offiziere noch eine Menge Mannschaft verlohren haben soll. Dem ungeachtet melden die letzten Briefe aus Altgrabiska und Karlstadt von diesem Vorfalle noch kein Wort.

Tassenovaz, den 25. May. Die meisten Türken ziehen sich gegen die Likaner-Gränze, selbst von Banjaluka sind 600. und von Berbir 150. dahin abge-

gängen; ihre Absicht ward aber verrathen, rauf näherten sich 2. Türken mit brenn- und sie trugen einen Verlust von 400 Mann baren Materialien, wurden aber von des davon. Bey alle dem ist die Kriegskasse Tschartake aus erschossen, und die übrigen zu größserer Sicherheit nach Karlobago trans- gen zogen mit ihrem Pardon eiligst ab. portirt worden. Dagegen ist ein Kom- Petrinia, den 20. May. Am 9. er- mando von Gräven Huparen, 20. Mann hielten die Mineurs, und Sapeurs zu Alt- stark, unweit Kostainicza von einer über- gradiska von dem Hrn. F. M. Laudon den Befehl zur trocknen Gränze abzuge- legenen Anzahl Türken überfallen, und hen, welches sogleich den Tag darauf er- niedergefäßelt worden. Am 22. wagten folgte. — Am 10. kamen einige Türken sich die Türken bey 3000. Mann an der aus Verbir an die Save, und meldeten Zahl in das Likaner = Regiments = Numero herüber, sie hätten 2 Schreiben an den zum viertenmale, wo es sodann zu einem kommandirenden General zu übergeben, blutigen Gefechte kam, 400 Likaner wur- man möchte also nicht auf sie schießen. den niedergemacht, und ungeachtet die Tür- Darauf begab sich der auf dem Kordon fen noch mehr verlohren haben und hi- stehende Hr. Major Elm mit einigen Of- nausgeschlagen worden sind, so ist dennoch fizieren in die Untervaros, und auf ein der Verlust so rüstiger Krieger immer für gegebenes Zeichen kamen 2 Türken auf ei- uns empfindlich. Auch unweit Glina nem Fahrzeuge herüber, überreichten 2. wagten die Türken einen Ueberfall, von Schreiben, eines in türkischer, und das an- dem man aber durch vertraute Kundscha- dere in Griechischer Sprache, und melde- ter schon Nachricht hatte. Den an der ten sogleich mündlich, daß ihr Kapitän den äußersten Gränze wohnenden Leuten war Kommandirenden ersuchen lasse, man möch- te nicht auf sie schießen, wenn sie zum sogleich Befehl erteilt worden, sich mit ihren Habseligkeiten zurückzuziehen, und die meisten hatten es auch gerhan, als die Türken einbrachen, und ein leeres Dorf anzündeten. Etliche Einwohner, welche zurückgeblieben waren, fielen in die Hän- de der Feinde, darunter waren 3 herüber gewanderte Bosnier, die von den Türken als Spionen angesehen, und gespießt wur- den. Ein feindlicher Haufe wendete sich gegen eine Tschartake, worin ein Feldwe- bel mit 15. Mann stand; die Türken be- dienten sich ihrer vom vorigen Jahre be- kannten List, und bothen dem Kommando Pardon an; aber der Feldwebel antwor- tete: „Ich stehe nicht umsonst hier, und brauche eueren Pardon nicht; Kommt nur näher, wenn ihr mein Kommando kennen lernen wollt!“ zugleich ermahnte er seine Leute, nicht unnöthig zu feuern, und im- mer seinen Mann sicher zu nehmen. Da- Tereswar, den 19. May Am 11. b. M. ist dahier der Hauptkontrahent des sämmtlichen gedungenen Militärwuwesens, Johann Georg Pachner gestorben. Die- ser unternehmende, und dabey so äußerst eheliche Mann, der durch seine meistens glückliche Geschäfte zu einem sehr ansehn- lichen Vermögen gelangte, hat sich um Böhmen, sein Vaterland, in den Jahren der Hungernöth unvergeßliche Verdienste erworben; und auch jetzt ist sein Tod

die Folge seines rastlosen Eifers, mit dem er den Allerhöchsten Dienst besorgte, als ein Opfer zu betrachten, das der Patriotismus dieses nützlichen Bürgers dem Wohl des Staates gebracht hat. — In unsern Banate wird alles zum Empfang der Hauptarmee in Bereitschaft gesetzt, und die dort vertheilten Truppen haben bereits am 15. d. das Lager zu beziehen angefangen. Die Hauptarmee heißt es, wird in zwey Abtheilungen, einer Seits nach Weiskirchen, anderer Seits nach Karansebes ziehen. Bey Widbin soll ein beträchtliches Heer der Feinde stehen.

Semlin, den 20. May. Der Hr. F. M. Haddik ist gestern nach Sabatsch gefahren, und kömmt heute hieher zurück. — Der Hr. F. Z. M. Prinz v. Signe läßt seine Pagaage von Oppowa hieher bringen, und übernimmt das Kommando des Syrmischen Korps.

Ausländische Nachrichten. Deutschland.

Samburg, den 6. May. Unser politisches Journal enthält ein merkwürdiges Memoire von dem Gesandten des Churfürsten von Mainz an das königl. Preussische Ministerium, nebst der darauf erfolgten Antwort. Der Inhalt betrifft die Nuntiaturs Angelegenheiten, und verdient mit Aufmerksamkeit gelesen zu werden. Der Kurfürst fragt; „ob der König von Preußen die Jurisdiktion der Nanzien als Konstitutionswidrig ansehe, und für deren Aufhebung zu seiner Zeit votiren wolle?“ Der König sagt: „Er würde nach der Konstitution des deutschen Reichs votiren, und sey überzeugt, daß diese Konstitution der Jurisdiktion der Nuntiatoren entgegen sey, in so ferne dieselbe sich nicht auf besondere Konventionen gründe: hat einen mit Brillanten reich besetzten

die Hen. Erzbischofe möchten ihre dem Pabste zu machenden Vergleichsvorschläge beschleunigen, damit dieser sich durch die Berathschlagungen der Stände auf dem Reichstage nicht für übereilt halte.
Rußland.

Petersburg, den 3. May. An der Finnländischen Gränze sind bereits einige Feindseligkeiten vorgefallen, wovon unter dem 1. May folgender Hofbericht ertheilt wird.

Von dem Oberbefehlshaber der finnländischen Armee, dem Generalen Grafen Musiu Puschkin, ist unter dem 26. März folgende Nachricht eingesandt worden: Als der Generalmajor, und Feldataman der Donisow, vermöge der ihm gegebenen Befehle, die Gränzen vor Abor-Tork, längst dem Ufer des Flusses Kymene rekognoszirte, ersah er eine bequeme Gelegenheit den gegenüber stehenden feindlichen Posten zu überfallen. Er nahm dazu nur ein geringes Kommando von Musquetieren, und Jägern, gieng über den Fluß, fiel auf den Schwedischen Posten, und schlug ihn vermassen, daß 17. Mann auf dem Plaze blieben, und 7. gefangen genommen wurden; die übrigen retteten sich mit der Flucht. Nach Aussage der Gefangenen bestand dieser Posten aus einem Kapitän, einem Fähnrich, zwey Unteroffizieren, 4 Korporalen, und 45 Gemeinen. Unserer Seits sind bey diesem Vorfalle 2 Mann geblieben, und 11. verwundet worden.

Am 25. April geruheten Ihre Maj. die Kaiserinn, die Belohnungen bekannt machen zu lassen, welche höchst dieselben den tapfern Kriegern, die bey der Einnahme von Okakow sich vorzüglich ausgezeichnet, zuerkennt haben. Der Kommandirende, Fürst Potemkin Tawritschewskoy hat einen mit Brillanten reich besetzten